

Killias nach Oesterreich?

ca. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird Ruedi Killias in der nächsten Saison die österreichische Eishockey-Nationalmannschaft trainieren. «Wir sind an einer Verpflichtung von Killias, den ich persönlich schon lange kenne, interessiert», sagte Hans Dobida, der Präsident des Oesterreichischen Eishockey-Verbandes. Uebernächste Woche haben wir mit ihm die ersten Vorbesprechungen. Er hat in Wien im vergangenen Jahr ein Fortbildungsseminar für Trainer geleitet, und dabei hat er einen sehr guten Eindruck hinterlassen.» Killias wäre in Oesterreich der erste vollamtliche Trainer. Neben dem Bündner haben für diesen Posten auch zwei Schweden und ein Tschechoslowake ihr Interesse bekundet. Hans Dobida räumt aber Ruedi Killias die besten Chancen ein: Mit Killias ergeben sich keine sprachlichen Probleme, und zudem kennt er die Situation in der WM-B-Gruppe.» Killias wäre in erster Linie für die Be-

lange der Nationalmannschaft, die im Moment in der WM-C-Gruppe spielt, zuständig. Im weiteren wäre er für die gesamte Traineraus- und -weiterbildung verantwortlich, und die Trainer der österreichischen Nachwuchs-Nationalmannschaften würden ihm unterstellt. «Anstellungsschwierigkeiten der Spieler für das Nationalteam, wie sie Biel für den Spengler-Cup gemacht hat, wird es bei uns nicht geben», lächelte Hans Dobida.

«Bis zur Beendigung der Abstiegsrunde werde ich mich voll für den EHC Chur einsetzen», nennt R. Killias seine vordringlichste Aufgabe. Anschliessend die Abwanderungsgelüste bestreitet er nicht, wobei er am «Job» als österreichischer Nationaltrainer interessiert ist. Killias: «Die Trainerausbildung in unserem östlichen Nachbarland ist schlecht, und auch um den Nachwuchs ist es nicht gut bestellt. Die Aufgabe reizt mich.»

Spritzkanne... S

Pech für den (Noch)-Churer Trainer Ruedi Killias: Als es für ihn im letzten Frühling darum ging, einen neuen Arbeitsplatz zu suchen, lag auch ein lukratives Angebot des HC Lugano auf seinem Schreibtisch. Sein Bündner Herz schlug aber zu stark, weshalb er sich für den EHC Chur entschied. Mit Lugano hätte ihn nicht nur allabendlich das Abstiegsgepenst nicht verfolgt, sondern er könnte heute abend getrost seine Ferien beginnen. Jetzt bleibt ihm nichts anderes übrig, als für einen weiteren Monat die Schlittschuhe zu schnüren. Insider sind sich dabei für die Abstiegsrunde noch nicht einig, ob nun tatsächlich Cadieux Killias assistieren wird oder ob nicht eher das Gegenteil der Fall ist.

Beim EHC Chur wurde nichts unversucht gelassen, um der drohenden Abstiegsrunde doch noch zu entgehen. Waldemar Eymann, Präsident des Vereins und von Beruf Offizier, sass selber an die Schreibmaschine, um sich für Reto Frischknecht, Reto Hartmann und Fausto Mazzoleni einzusetzen, denen ein RS-Aufgebot ins Haus geflattert war. Sein Unternehmen war wenigstens auf dem militärischen Sektor von Erfolg gekrönt. «Liebster Waldemar, möchte nicht schuld sein, wenn Dein Klub absteigt; bewilligt!», lautete die Antwort eines der angefragten Schalkommandanten auf das Gesuch. Hartmann und Frischknecht mussten darauf tatsächlich erst am vergangenen Mittwoch einrücken, während Mazzoleni wie all die andern Rekruten bereits am Montag seine Militär-Utensilien fasste.